

DAS TAL GESTERN UND HEUTE



Die Hauptstraße präsentiert sich heute ohne Kapelle. Früher ragte sie hinter dem Hause Bertele hervor.

FOTOS: KN/TP

„Schneekapelle“ auf Wanderschaft

Tegernsee – Fast will der Betrachter an eine Fotomontage glauben. Auf der historischen Aufnahme von der Tegernseer Hauptstraße, die der Heimatzeitung zur Verfügung gestellt wurde, ragt hinter dem Hause Bertele eine schicke Kapelle mehrere Meter in die Fahrbahn.

Die Fotografie muss aus der Zeit vor 1935 stammen. Bis dahin nämlich stand an dieser Stelle die Maria-Schnee-Kapelle in Tegernsee, im Volksmund häufig „Schneekapelle“ genannt. Das kleine Gotteshaus, das dort seit etwa 300 Jahren seinen Platz hatte, musste dann aber doch der Straßenerweiterung weichen. Die Tegernseer allerdings waren nicht bereit, auf ihre Kapelle zu verzichten. 1935 wurde sie Stein für Stein abgetra-

gen und im Albachtal neu aufgebaut. Dort steht die Kapelle, die der Kirchenstiftung Tegernsee gehört, bis zum heutigen Tag.

Abgesehen von dem prägenden Element der Kapelle, hat sich der Blick in die Tegernseer Hauptstraße nicht allzusehr verändert, wie die Vergleichs-Aufnahmen zeigen. Links ist das Gebäude des Goldschmieds Bertele zu sehen, gegenüber Teile des Boemmel-Hauses mit der Redaktion der Tegernseer Zeitung und die Einmündung in die Rosenstraße. gab

Serie

In loser Folge veröffentlicht die Heimatzeitung derzeit historische Bilder aus dem Tegernseer Tal und stellt sie aktuellen Fotografien gegenüber.